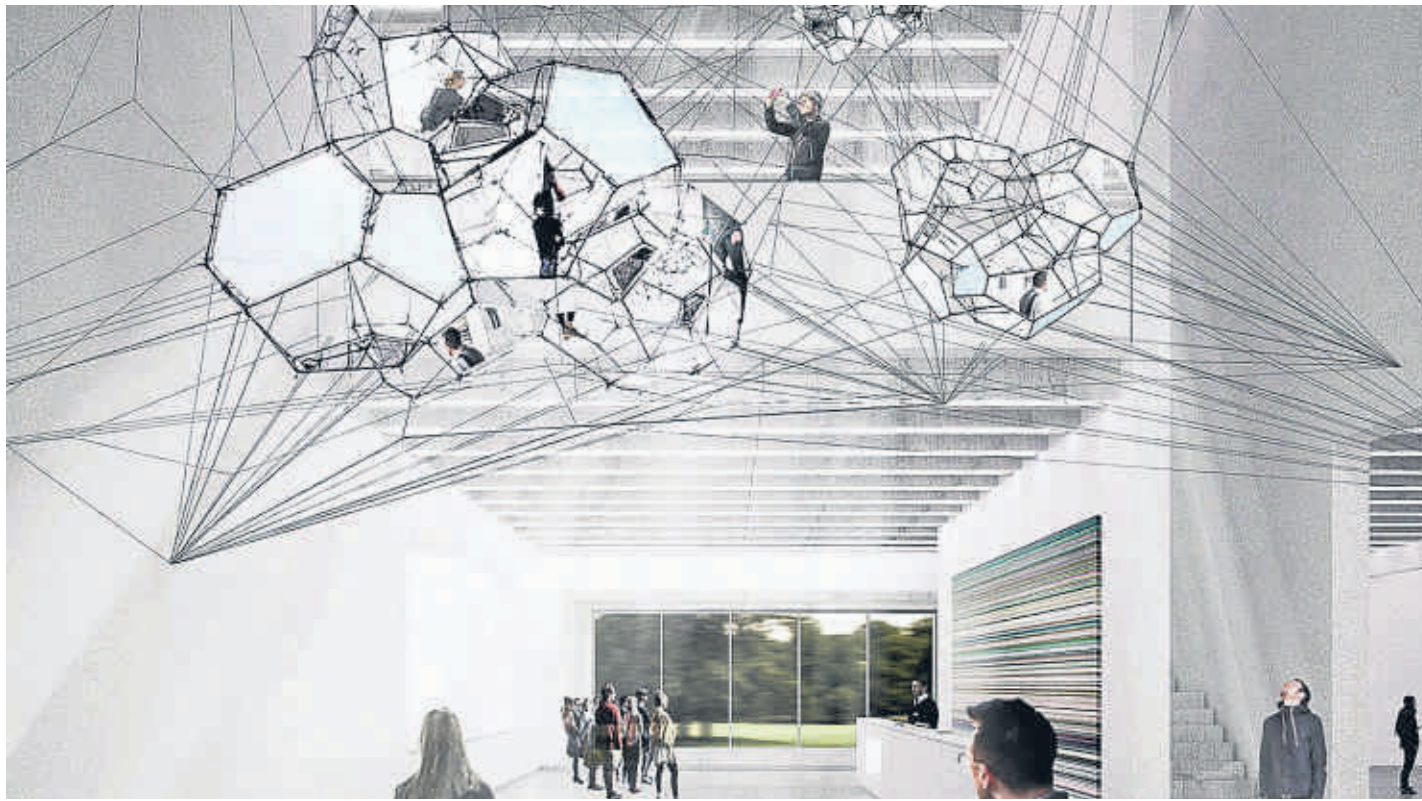


Die legendäre Kunstschule Bauhaus wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Überall in Deutschland werden Bauhaus-Stätten renoviert oder umgestaltet, um dort das Jubiläum mit besonderen Ausstellungen und Aktivitäten zu begehen. Zur Feier einer der bedeutendsten kulturellen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts entstehen in Weimar, Dessau und Berlin sogar neue Museen. Ein perfektes Jahr, um eine Bildungsreise zu planen.

Weimar wird 2019 ein einzigartiges Museumsjahr erleben: Das neue Bauhaus-Museum, das im April eröffnet werden soll, wird die älteste Bauhaus-Sammlung der Welt zeigen. Gründer Walter Gropius hatte sie schon 1925 angelegt. Es gibt unter anderem Gemälde, Lampen, Keramiken, Teppiche und Grafiken berühmter Bauhaus-Mitglieder wie Lyonel Feininger, Wilhelm Wagenfeld, Marianne Brandt und Paul Klee zu sehen.

Weimar im Mittelpunkt

Gleichzeitig entsteht ein neues Museumsquartier, in dem neben dem Bauhaus-Museum auch noch das Neue Museum Weimar seine Türen öffnen wird. Es wird eine Ausstellung zu den Wegbereitern des Bauhauses von der Weimarer Republik bis hin zu Henry van de Velde, dem Leiter der Kunstgewerbeschule, beherbergen. Die örtliche Nähe der beiden Museen soll die Moderne als Vorreiter des Bauhauses demonstrieren. In unmittelbarer Nähe, gegenüber dem Deutschen Nationaltheater, wo, ebenfalls vor 100 Jahren, die Weimarer Verfassung verabschiedet wurde,



Ein Blick ins Foyer: Der Neubau des Bauhaus-Museum in Weimar wird am 6. April eröffnet.

Foto: SR

Neue Museen zum Jubiläum

100 Jahre Bauhaus: Neben Weimar und Dessau feiern Berlin und Krefeld mit

wird zudem das Haus der Weimarer Republik eröffnet.

In Weimar nahm alles seinen Anfang, als Gropius 1919 das Staatliche Bauhaus als Kunstschule, die Hochschule für Gestaltung, gründete. Neu war, dass er Kunst und Handwerk darin zusammenführte. Als Heimstätte der Avantgarde der klassischen Moderne in allen Bereichen der

freien und angewandten Kunst sowie der Architektur war das Bauhaus eine der einflussreichsten Bildungsstätten des 20. Jahrhunderts. Sechs Jahre nach seiner Gründung zog die Akademie weiter nach Dessau, wo sie ab 1930 der Architekt Ludwig Mies van der Rohe leitete. 1932 wurde sie von den Nationalsozialisten geschlossen. Ein weiterer Umzug

nach Berlin sollte das Bauhaus als privates Institut retten. Aber nur ein Jahr später musste es sich selbst auflösen.

Obgleich nicht der Gründungsort, wird Dessau fast am stärksten mit Bauhaus in Verbindung gebracht, denn dort hat es seine Blütezeit erfahren. Die heutige Bauhaus-Universität war damals Wirkungsort etwa

von Oskar Schlemmer, Wassily Kandinsky und László Moholy-Nagy. Die Lehrenden lebten und arbeiteten in einer Künstlergemeinschaft in den „Meisterhäusern“, die sie selbst entwarfen und sich unweit der Hochschule bauen ließen. Geschichte und Gegenwart sind hier fast untrennbar: Wer will, kann sogar in der im Originalzustand belasse-

nen Mensa zu Mittag essen. Die Hochschul-Sammlung zieht in das neue Bauhaus Museum Dessau um und wird ab September 2019 dort ausgestellt. Der Museumsentwurf verspricht ein spektakuläres Design.

Bauhaus pur

Aber nicht nur die berühmtesten Bauhaus-Orte putzen sich heraus. Auch Berlin lässt sich nicht lumpen. Hier wird nicht nur das Bauhaus-Archiv/Museum für Gestaltung denkmalgerecht saniert, es wird auch einen neuen Erweiterungsbau geben. Dessen Eröffnung ist allerdings erst für 2022 geplant.

Krefeld wiederum hat mit seinen Häusern Lange und Esters ganz besondere Bauhaus-Juwelen zu bieten und saniert sie gerade aufwändig. Die als Kunstmuseen genutzten Häuser werden ab März 2019 mit dem Installationsprojekt „Anders wohnen“ neu eröffnet. Die ehemaligen Seidenfabrikanten-Villen aus Backstein sind beeindruckende Beispiele des damaligen „Neuen Bauens“. Hier sieht man bereits funktionale Bauhaus-Ideen angewandt: Wandgroße versenkbare Fenster, herausnehmbare Holzwände oder eine praktische Kücheneinteilung. Gewollt war auch, dass der Blick des Besuchers nach den architektonischen Vorgaben durch das lichtdurchflutete Haus geleitet wird. Kunst, Design, Technik, Handwerk – alles in Einem: Bauhaus pur.

Heidi Friedrich

Die Reportage wurde von Thüringen Tourismus GmbH, IMG Sachsen-Anhalt mbH sowie Tourismus NRW e.V. ermöglicht.